

Markung: Bissingen o.Lontal

Die Flurnamen

der Markung

B i s s i n g e n ob Lontal

D.M. U l m a.D.

Gesammelt von Hauptlehrer M. S c h u m a n n

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Hptl. Schumann

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	NO II 73 No. 20	Apfelfinger Weg auslöfenger weg	-	-		<p>Salzung nach S, der in früherer Zeit Längung als Führung zum Nachbar ort Asselfingen führt. Am 10. Juni 1890 aber nicht führt im Loutal, findet sich in der Richtung zum Rhein, gerichtet auf St. Blasien RH St. Blasien RH St. Blasien RH</p>		
2.	NO V 73 No. 23	Apfelfinger Weg, neu ein auslöfenger weg		Ö.		<p>1. Nach Altkalender von Salzung nach St. Blasien Asselfingen, im vllg. läuft ganz S gerichtet.</p>		
3.	NO II 72	Lümbel wies baemes agr		Ö.	nur im P.M.	<p>die grünen Lüge des Altkal. (also kein Stein, nennen im eig. Sinn) führt sich nicht hin fallen.</p>	<p>Öf. in dem Altkal. stehen einige junge Obstbäume, sogar.</p>	
4.	NO F 74	Lümbel Holz beides Holz Lümbel Wein		Wa.	2. Nach früherer Beschreibung nicht.	<p>1. Teil des Waldes: Stocker f. No. 131. Waldung im Loutal. 2. Der südliche Waldteil im Loutal fast bis zum Rhein.</p>	<p>Der Rhein fließt von ein, sogar beifert.</p>	
5.	NO F 73 No. 58	Lümbel Wein, in den en de böleudls		Ö.	3. Teil Salzung in der Richtung nach Salzung	<p>1. gegen S gerichtet, Wölfelung der roten Gasse, so nennen kleinere Altkal. stehen.</p>	<p>nach Lümbel in der Lümbel - kleiner Altkal.</p>	
6.	NO VI 72 No. 81	Längen, in den en de berg		Ö. + Wi.	siehe No. 117 in. 146.	<p>1. Teil der Flur: grüner Teil No. 48 so sind die kleinen Altkal. im Loutal.</p>	<p>die Gegend ist für den Wein, welcher sehr reichlich bezeugt</p>	
7.	NO IV 73 No. 70	Längen berg mäd		Wi		<p>1. Teil der Flur, mittlerer Loutal No. 91 liegt bei der Flur: der selbe Berg No. 17 von der Flur, sehr reichlich</p>		
8.	NO VI 73 No. 24	Flussweid, beim beim Fischerhaus		Ö.	Altkal. Längel nach nach beim Zingelberg, der früher für ein kleines Zingelberg stand. siehe No. 97	<p>1. die Altkal. sind aber, gegen läuft ganz S gerichtet. Die Längen finden den den Längelberg und Zingelberg. Die Fluss- weid steht nun östl. der Flussweid in der Wegführung.</p>		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodensunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
9.	NO VII 72 Nr. 95	Birkäckes birkegr		kl.		1. Teil der Flur: Dattlinger Weg Nr. 10. oben Acker, Langgrüngras & Weiden grüngrasgründliche Kuckuckspflanzung & Dattlinger Weggras &.		
10.	NO IV 71/72 Nr. 73	Bockstein, nun am Bokstoe		kl. + Bri		1. Teil der Flur: oberes Lohental Nr. 90 oben, unten Lief, nun Lohental Langgrüngras & Weiden. 2. In der Höhe mit d. Bockstein (eingetrag. Stück) (Kuckuckspflanzung)	den östl. Rand der Flur ragt ein kleiner Felshaus mit Gestein: der Bockstein (Kuckuckspflanzung)	
11.	NO F 73 Nr. 55	Loyenäckes bogsgr im bogs		kl.		1. Teil der fruchtigen Flur: 'Aufflinger Weg' Nr. 2. Gelände für etwas einfallend in ein Lief.	grüner schmale Acker, ein Loyenwäldchen. Gärten d. Bergbauern sind Nur noch ein Maß im d. Osten.	
12.	NO VI 72	Pottweg, im im Bostweg		kl.		1. oben, Lief, grasen & Lief gründ. Teil der Flur: Dattlinger Weg (Nr. 19) 2. Die Pottweggras mit blau ist die Flur. NO 7 70/71 - II 71/72 III 72/73. 3. ist ein Teil. wasserspeicher.		Dieser kleine Gottesacker führt die Pottweggras.
13.	NO F 74	Loraita, in der im der bröde		kl.	früher Metzgerwies	Lief Nr. 98		
-	-	Loraita Hoffals " Pflanzwäldchen Loraita Lief			früher Loraita Nr. 134 " " Nr. 121 " " Nr. 66			
14.	NO D 72 im Namen in d. Flur nimmt	Lüpfelberg büßlsberg		Bri.	2. wird hier Lüpfelberg genannt.	1. ein kleiner Acker, bewaldet, führt ein Teil ins Lohental für Loraita. 2. In diesem Wald fallen viele Guckspiegel liegen ist. ein Lüpfelbüßel wohnt.	der hier über Lüpfelberg befindet. Wald ist mit im Wald ein kleiner ist. ein Lüpfelbüßel wohnt.	
15.	NO U 72 Nr. 25	Lüpfelberg, nun am Büßlsberg		Bri.		1. Nordwestl. Grenz des waldreichen Lüpfelberg gras ein Lohental, das zum Lohental führt von der Höhe nach Osten. Langgrün bewaldet wird. Der Wald ist für im kleinen Guckspiegel.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
16.	NO IV 73 Nr. 72	L'griffesholz knischesholz			1. in den alten Flurkarten, sowie im Primärkata. 1824 verzeichnet. 2. heute nur noch Mund. nach dem früheren Besitzer: Grifpesbauern.	1. Teil des Waldes: Hüpfleuberg Nr. 14. steigt von dem Acker gegen S zu u. fällt dann fast ins Loutal ab.	Der Name kommt von einem Grifpa = Grifpauer einigen Besitzern, Grifpa- bauern, welcher Grifpa in Gefahren war abzubrennen ist.	Grifpa = Grifpauer
17.	NO IV 73 Nr. 70	Fagwast, das gelbe s'halb dagwerk		Wi		1. Teil des Flies: mittleres Loutal, Nr. 91 Weg, breite Wiesenstreifen, abau.	Der große Wiesen streifen einen gelben Weg, den für Abgrünung.	
18.	NO VI 73 Nr. 26	Fal, Gräpman Föla, im tiefen ein duifs d'ele		Wi.		Gräpman im Ostquartal gegen SO zum Loutal, ist ein Acker, tief eingegraben und, Wiesenland. Zu seinem Beginn ist es mit u. fast immer Acker.		
		Gräpman " " " "			Gräpman unter Nr. 48 " " " " Nr. 132 " " " " Nr. 148			
19.	NO VII 72/71 Nr. 73	Ortingen May dettenger weg		-		Wiesenstreifen führt in nordwestl. Richtung zum Westquartal über Gräpman, die fort- setzung als Feldweg zum Westquartal gegen.		
20.	NO VII 72 Nr. 72	Ortingen May, von ein dettenger weg		Ö.		Gräpman, abau Ostquartal zu beiden Sei- ten westlichen Weges.		
21.	NO IV 72 Nr. 71	Hüpfen Bauern Wirt deit's bauers wis		Wi		Wiese im mittleren Loutal Nr. 91 an der Eingänge des Fal.	Der Name kommt von einem zu Gräpman des Ortingen	
22.	NO VII 73/74 Nr. 90	Fotannay dasdj weg		Wi		1. Teil des Flies: Ostquartal Nr. 62 Weg u. die westlichen Wiesen im Ostquartal abau.	Der Weg führt u. Wiesenstreifen des Bauern eigentümlich besitzt, so daß die Fotan für gegründet worden.	
23.	NO VII 73/74 Nr. 88	Egast Lindmann " " " " Fekalt gebadet			Gräpman unter Nr. 88 " " " " Nr. 133 " " " " Nr. 24.		Der Wiesenstreifen zeigt ein Feldweg ab, den man nach den Feldern nennt. Der Weg, den es nicht abgegrünung ge- braucht.	
23.	NO VII 73/74 Nr. 88	Fal weg von ein esals weg		Ö.		1. Teil des Flies: von Wiesen Nr. 101 von einem beginnenden Ostquartal an. steigt gegen N	Der Wiesenstreifen zeigt ein Feldweg ab, den man nach den Feldern nennt. Der Weg, den es nicht abgegrünung ge- braucht.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
24.	NO 72 72 Nr. 53	Federles felbett federles egbed		kl.		1. Teil Wehl. Teil des fließ. Raitenpauig (No. 107) oben, nach auf der Gasseflügel, seit abfallend gegen W und Frankendel: Grünpauig fließ, das für eine Eke weilt.	Das Dingem fließen Acker fließen, sonst keine in von in d. Mordy (Kornfeld) von einem getrennt federles federles nicht von Eke.	federles = grün bett = Saat (kleiner Acker fließen)
25.	NO 73	Feld, im nütanen ein andrs feld		kl.		fließen bei fließ: Köpfe No. 110.	Das, nütanen feld' begriffen den fließteil 'Köpfe', den oben nütanen liegt als das oben feld weilt des Müßlingen.	
26.	NO 72 m. Thurn nütanen in d. Bruch.	Viastrick, nun fi-trick, ein drick		kl.		1. Wenn oben Vorwärtsgrub fließt nach Wagen ein weilt drick feldweg zum gegenüber dem Thurn, so fließt den Thurn trieb, wie die fließ. von ihm kopieren d. die Wagen ist oben, gegen links geg. S. gegen	Federles nicht früher des fließ für zum Thurn gegenüber.	
27.	NO 72	Grubnütan gäseidr		kl.		1. oben, im Verlauf der Wagenweg oben gegen W 1. Das d. low nicht in d. Köpfe d. Bettung fließ, so ist drick in f. fließenden fließt berühmte weilt fließen. (fließ im Verlauf d. fließ. fließ: d. d. Grubnütan)	Der Thurn begriffen nicht bekannt, nütanen Acker d. d. Thurn so d. gegen nicht (gegenüber Acker d. d. gegenüber) fließ fließ fließen.	
28.	NO 72 Nr. 27 m. Thurn nütanen	Grubnütan, bei der bei der gäslach		kl.		1. oben, im Verlauf der Wagenweg oben gegen W gegen	Der Thurn fließ nicht die gegenüber mit d. gegen 3. fließen. das gegen fließen den nicht nicht zum gegen d. fließen fließen	Grubnütan hat die fließen gäslach.
29.	Nr. 12	Grasse obere		-			Kabuffenform des fließ nütanen von der fließ fließen abhängig mit nicht nütanen Thurn gegenüber fließen.	
30.	11	" mittlere		-				
31.	10	" untere		-				
	NO 73	de ober gass " middle " " unter "						
32.	NO 73 27	Grubnütan, fließen den heute de gäslach		kl.		1. Teil des fließ: nicht den d. fließen No. 56. nütanen gegen d. nütanen.	Das fließ ist von fließen gegen d. fließen fließ die den fließen fließen abund fließen fließen fließen den fließen.	
		Grubnütan, Grünpauig			fließen nütanen No. 47			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
33.	NO IV 71 Nr. 74	Gmeindstuck quöedhan	-	PM.		1. Teil des Haueldes Reita Nr. 105 zum großen Teil abau, gegen N den Teil ursprüngl.	Der Gemeindestuck ist Gmeindestuck, die übrigen Reita sind Eigentumsbelegungen, auswärtige Allmohnteile.	
34.	N -	Gmeindstuck quöedödauds			siehe Nr. 126. imtaver Käuuduf	-	-	
35.	NO VI 72 Nr. 84	Gmeindstuck, in den Längen su de lange gwands		A.		1. Teil der Flur bei Gmeindstuck Nr. 28. abauert feld.	Der feldbauähnliche Gmeindstuck ist für wäffelland Länge Gmeindstuck.	
36.	NO VI 73 Nr. 92	Gmeindstuck, in altali ein altes gerades Weg		A.		Teil der Flur: Rötter Nr. 110 teil abfallend gegen N, weniger teil gegen S ist ein ein Stückchen, das Rücken anfließt auf gegen O.	von Rötterstücken feldbau NO feldbau ein Weg nach Gmeindstuck gegen N. dessen Teil nach ein Stückchen feldbau ist, die für wäffelland ist dort weniger feldbau.	
37.	NO IV 73 mit Namen eingetragen.	Gmeindstuck in ein quöedle		A. PM.	1. im Gmeindstuck (siehe Buchstaben 1894)	1. liegt gegen S gerichtet bis zum Abfall ins Couatal	früher sollen es Allmohnteile teils Gmeindstuck sein, die gebildet bei d. feldbauähnlichen ging.	
38.	-	Goldacker goldägr				-	besonders ungewöhnliche + wertvolle Acker mit den Büchern sein, Goldäcker	
39.	NO IV 73 Nr. 76	gelber Wirtel s'halb virdle		A.		1. Teil der Flur Gmeindstuck Nr. 37. abau, feld, liegt gegen S gerichtet.	kleiner Ackerstück, weiß ein 1/2 Morgen oder kleiner.	
40.	NO IV 74 Nr. 61	gelbrotzener halbbase gägr		A. PM.		1. feld mit der Gmeindstuck, ursprüngl. von Baldstuck: Gmeindstuck Nr. 64. Laden kirchig, aus dem Laden.	kleiner gelber Acker, weiß von feld, feld billig zu haben, aus dem weiß zu bringen gemischt.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Ueberlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
41.	NO II 73 Nr. 90	Gelber halde	-	a. w. Mi.		1. Teil der Flur: in der Rinde Nr. 111. die breitspitzigen Abfänge gegen den Rindengraben.		
42.	NO III 72 IV 71/72 mit Namen eingetragen	Gurckfeld händfeld		d.		1. fließt, läuft gegen O gerichtet	Grundfeld dreites wohl auf eingetragene Grund.	
43.	NO II 72 Nr. 88	Gurckweg, nur ein händweg		d.		1. Teil der Flur: bei der Gurcklauf Nr. 28 oben u. fließt.	Nur der feldbauähnliche Teil für ein Feldweg im Grundfeld. Es ist früher 3. Teil wappmündig. Es war gültig Eigentum.	
44.	NO IV 73 Nr. 68	Gürta in der en der herde		Wi		läuft Bodenwalle mit Abfall gegen W u. S in ein Trockental, das zur Lauer zieht 1. Teil der Flur: in dem Lauer Nr. 92 oben W u. S, breites Tal.		
45.	NO I 72 m. Namen eingetragen	Gürtelbüchl nur herzobit		d. J.	1. Gürtelbüchl (Arch. Karte 1824) 2. Gürtelbüchl.	läuft Bodenwalle mit Abfall gegen W u. S in ein Trockental, das zur Lauer zieht. Es finden sich für ein kleiner Lauer. besten, ein Teil ist Ödland.	gut für Gürtel ist unbekannt. Gürtel ist mischere oder mischere.	
46.	NO II 73	Gürtelstraße.		-		Ortsname, hängt mit dem Ort der Lauer und von der Lauer ab. Die Lauer liegt im Rindengraben in einem Lauer, der W u. S, der Rindengraben, die W u. S, die Lauer, die Rindengraben, die W u. S.		
47.	NO II 71 Nr. 80	Gürtelhaus hausener gesele		d.		1. Teil der Flur: oben der Rindengraben Nr. 137 oben, läuft gegen S gerichtet	die Gürtelstraße auf der Gürtelstraße der Rindengraben Gürtelstraße	
48.	NO II 72 mit Namen eingetragen	Gürtelhaus ein hausener dal		d. Mi		eingetragenes Trockental gegen S gerichtet zum Lauer. Beim Ab- fluss sind im Jahr 1824 noch alle W u. S eingetragene.	Ein Teil der Gürtelstraße läuft ein feld, die Lauer auf der Rindengraben.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
49.	NO II 71 Nr. 79.	Gacka in der en der heig		A.		1. Teil der Flur: Grundstück Nr. 42 sich leicht herausfinden gegen O, zugehörig haben. mutter, unvollständig gegen N & S	Gacka ist kein vorkommen. vielleicht deutet es auf zugehörig auf die Richtung.	
50.	NO I 72 m. Krumm ringstr.	Gackaurof hego sloo		A. 1. im Gackaurof (Krim. Ent. 1824) 2. Gackaurof		1. kriecht gegen S gerichtet, im W. u. S im Wald <del>gegen</del> gerichtet. Boden nach Befahrung auffaltend.	Gackaurof = Klockenbau. loh = Loch = Hohl. muss ganz anders sein.	
51.	NO II 72 Nr. 82	Griener Baum heiners Baum		A. 1. Nüßbaum (waires Baum)		1. abau, gegen S beginnt der Abhang ins Kontal: Griener Tal. Griener steht im feld ein niedriger Baum. 2. Griener steht der Befahrung gegenüber.	aus dem niedrigen Laubbau. Kontal ist der Teil der Griener & Baum griener Wälder, die Nüßbaum sind.	Griener = Griener.
52.		Gripala im en heisale		A.			1. Griener bedeutet eine Gasse. Aber aus einem niedrigen Laubbau. so wird für ein fu- nktives Gassenbaum f. d. Acker, der die Gasse Grienerbaum abgibt. Gasse wird.	
53.	NO II 73 Nr. 21.	Griepaig haistoeq		- -		1. unregelmäßige Fläche des Kontal im Griener der kleinen Gasse ins Kontal.	die Griepaig wird häufig häufig mit Grieneren be- setzt, die im Kontal sich die Befahrung befinden	
54.		Girtacker						
55.		Golz " Gipses " mullas " Krummabau			siehe unten Nr. 4 " " 16. " " 95 " " 120			
55.	NO I 73 Nr. 56	Gösa undern de andr hege		A. 2. Nür im W. u. S.		1. linke Seitenstraße hieß. das Dorf, gegen S nach abfallend, als gegen N. Es ist dies die 2. Gösa vom Dorf aus.	Man sieht 2 Dinge vorkommen, dies ist das mit dem Namen des Kontal.	
		Göfler Main			siehe unten Nr. 127			



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
56.	NO II 73 V 73 Nr. 27.	Göfn, nuf d. wäpau an aif dr eardä hege		A.		1. Linje Bodenwalle find. des Dorfes Längsrichtung von O nach W.	Was ist die raspe Bodenwalle, wenn man vom Dorf in die süd. gellen finkwürdet.	
57.	NO II 73 ②	Kugalla S. Leonhard s Kibbale	-	-				
58.	NO II 73 Nr. 28	Kugalla, bei d. R. links an Kibbale		A.		die Kugalla ist im Busch pil gebaut. ii. fast unter punkt. Dackwallepflanz. Au- gebaut davon ist eine Abfuhrung, fiefen die des fiefens.	in A. Linje S. d. Kugalla K. Leonhard ii. z. z. v. v. Dorf aus des d. Kugalla.	
59.	NO II 73 V 73 Nr. 29	St. bei d. R. rechts an Kibbale		A.		1. Bodenwalle von O nach W. z. z. z. Abfuhrung selb. gegen N. u. S.	in A. Linje bei der K. Leonhard Kugalla ii. z. z. v. v. Dorf aus rechts d. Kugalla.	
60.	NO V 74 Nr. 66	Küggungziffel, nun an Kibbale	Wi	ii	1. in d. jetz. Kugalla nicht mehr pflanzt	1. Teil des Kibbales, fließt nun Kibbale Weg abau, ein spitziges Kibbale pflanzt ins Kibbale abau.	die fenne des Kibbales rechnet die laite zu dem Ziffelkuggen, nun pflanzt man einem Teil davon, den Küggung- ziffel.	Kuggen = Mütz
61.	NO V 73 Nr. 30	Kützauhof an Kibbale		A. ii. Wi		1. nuf 3 Meilen v. Kibbale st. pflanzt, in den Kibbale eingepflanzt u. pflanzt gegen O gegen (eingepflanztes Gebiet - fiefell)	Lauf mit eingepflanzten, tiefer als Kibbale eingepflanzt.	Loch - Loch - Kibbale.
62.	NO II 73 V 73 Nr. 30 in. Kibbale eingepflanzt	Kützauhof Kibbale		A. ii. Wi		1. Kibbale Hof gegen S. abpflanzt in ein neues Kibbale mit Kibbale mit Kibbale Namen.	gibt sollen Kibbale eingepflanzt sein.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
63.	NO F 74 Nr. 31	Krug, unter dem oudo em koe		Al. Wi	2. Krug - Teker (koe - egr)	1. 30 Abfang ins Loutal. Ein Stein liegt unter dem Nordteil Krug.	Einige alte Naturdenkmäler	
64.	NO F 74 Nr. 67	Krug fülle koe haile		Wi	2. Krug (koe)	1. pfundler Nordteil, Nordwand, steil abfallend, Abhangswald (siehe Nr. 139) Fortsetzung n. Südlicher des Nordteiles Nocken Nr. 131.	Grütle = kleiner Grub. kleiner Wald Krug = der Name für den Lappen Teil des Nocken	Krug - Grub. Wald
65.	NO H 73 ①	Kirchh. N. Martin u. N. Georg		-	-	Ein Stein fast senkrecht auf dem Felsen steht in Dorf, nennlich, Felsen steht mit Steinplatten, oben quadratisch mit Resten der Pfeiler sind N. Martin u. N. Georg. von der Kirche zum Grundstück benutzt.	Der Hauptstein d. Kirche eingemauert am Ostteil. Längs durchlaufend. steht unter steil. Druck- mittelstück.	
66.	NO F 73 Nr. 64	Koch Linnale Kochs brinale		Wi		1. Teil des Stein: unter Loutal Nr. 92. oben Stein, quadratisch, oben quadratisch, das für die Nocken mitteilt, das die Fülle im H 73 nennlich.	Der Stein d. Kirche fast senkrecht auf dem Grundstück nennlich. eine Quelle mit sehr kaltem Wasser, fließt jedes Jahr über.	Quelle = Brunnle.
67.	NO TU 73 Nr. 65	Kochfeld Kochhalde		Wa		1. Teil abfallender Grund gegen S ins Loutal Teil des Nordteil Nocken Nr. 131. der Grund ist größtenteils im Stein benutzt.	Der Stein d. Kirche fast senkrecht auf dem Grundstück nennlich. in Linnale	
68.	NO H 72 Nr. 32	Krautgartenberg Krautgärtberg		Al. Wi J.		1. Stein fast senkrecht auf dem Grundstück nennlich. im Loutal - Grundteil, das die Fülle mitteilt, das die Fülle im H 73 nennlich.	Im Dorf von Fockau. Teil des Stein, auf dem liegen die alten Krautgärten.	
69.	NO H 72 Nr. 33	Krautgarten, alh alde krautgerts		Al. Wi J.	2. Grubener Krautgarten (im Dorf zum Kirchhof gehören)	1. Grubener des unter wasser Nr. nennlich. fülleberg.	oben Stein d. Kirche fast senkrecht auf dem Grundstück nennlich. 2. Stein nennlich. d. Kirche nennlich.	Krautgarten fast fast nur nennlich. Stein nennlich. d. Kirche nennlich.
70.	NO H 72/73 Nr. 34	Krautgarten bei d. wässer bei de nire kraut- gerts		Al. Wi J.	2. Grubener Krautgarten (im Dorf zum Kirchhof gehören)	1. Stein, fast senkrecht auf dem Grundstück nennlich. im nennlichen Dorf.	Einige alte Naturdenkmäler	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
71.	NO U 72 F 72 Nr. 17	Kreuzgras kreizgäs			1. Aufkopfsender Acker von May fischen auf dem Namen: in der Kreuzgras.	Der May fisch von wapl. Aufkopfsender auf S, wobei er leicht einfüllt. Ein Aufkopfsender Acker mit der V.M.: in der Kreuzgras.		
72.	NO T 70 Nr. 35	Küffalla vorders kusdell		Alt. 1. fischer Küffalla		1. ab dem Acker, gegen SW geneigt 2. im fischer Acker 1804 wiederhergestellt als willkürliche gebaute Acker.	Von May mit wapl. von Küffalla (1780), nur dieser fischer Acker ist Küffalla.	Küffalla - Küffalla f. mündlich viel gegen Küffalla.
73.	NO F 71 Nr. 52	Küffalla, vorders vorders kusdell		Alt. 2. Küff im V.M.		1. Aufkopfsender mit Abfall ins Lohndell.	Ein Küffalla liegt von May, von dem fischer in dem Acker.	
74.	NO F 73 Nr. 59	Ringlar, in dem su de kizels su de kizels		Alt. 2. su de kizels		1. Teil der fischer Acker, die auf dem Dorf gelegen. Die fischer Acker mündlich.	Formen v. d. fischer Acker Küffalla.	
75.	NO U 73 6	Lufz, obere de ober lach.				1. v. wapl. fischer Acker mit wapl. fischer Acker zum Aufkopfsender des fischer Acker des fischer Acker fischer Acker bleibt. Küffalla mündlich. Küffalla liegt im oberen Dorf.	Lufz - fischer Acker, Küffalla.	
76.	NO U 73 5	Lufz, untere de onder lach		fischer Küffalla Nr. 125		1. ab dem. Küffalla liegt im unteren Dorf beim Küffalla.		
77.	NO U 72 Nr. 84	Lufz fischer Acker laibles fischer Acker		Alt.		1. Teil der fischer Acker: bei der fischer Acker Nr. 28 ab dem Acker, Küffalla fischer Acker fischer Acker mündlich.	von dem fischer Acker mündlich.	fischer Acker - alles fischer Acker.
78.	-	Landstrasse.	fischer	Nr. 124				

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
79.	NO II 71 Nr. 78	Landstraß, unter der Fuder der Landstraß		α.		1. Teil der Flur: früher der Parzelle Nr. 106 oben, läuft gegen SO gerichtet.	Die Flur fällt von S nach N von ab, liegt also unter der Landstraß.	
80.	-	Langmairer Weg am Langmairer Weg			früher, am Öllinger Weg	Nr. 157.	-	-
81.	NO II 72 Nr. 86	Ländchen Lauweg		α.	zu 2: früher nur noch im DM. in Ö. ist jedoch verändert.	1. Teil der Flur: bei St. Gumbert Nr. 28. gegen NO gerichtet zu einer Gemarkung		
82.	NO III 72 m. Nummer eingetrag.	Lindengrund Liedersfeld		α.		1. Flur, etwas mäßig, läuft gegen S gerichtet.		
83.	NO III 71/72 II 71 m. Nummer eingetrag.	Langengrund Lengsfeld		α.		1. Flur, etwas mäßig, läuft gegen W nordgerichtet.	Auffliegendes Ackerstück mit Mast. Dabingru Acker mit Namen Langengrund, mit Mast Geräte gibt es eine Längsfeld. Der P. M. trakt zu ein Längs- feld.	Lang, das für einen Fuder Holz (Längsfeld ist für = Lied)
84.	NO III 71/72 m. Nummer eingetrag.	Langengrund Lengsbühl	so.	α.		1. gegen W u. N nordgerichtet. Im Jahr. Kart. 1824 noch als Acker ein- getragener.		Lied = profane Eingabe.
85.	NO III 71/72 m. Nummer eingetrag.	Langengrund, beim beim Lengsbühl		α.		1. Flur, z. F. gegen W nordgerichtet überhaupt in den nordgerichtet. Langen- bühl.	Teil von d. nordgerichtet. Lan- genbühl, der Name: beim Langengrund.	
86.	NO II 72 ③	Linde alte d'leude		-	1. Auf einer Karte v. J. 1650 schon als mächtiger Baum eingetragen (Maurer Markt - Aufsicht.)	Ein mächtiger alter Baum mit 7,43 m mittl. Kronendurchm. Alter geschätzt auf 500 Jahre Im Ackerbau, der Baum ist ein mittelw. gehört. Baum im Baum mitgebauert.		
87.	NO II 72 II 73	Linden, jünger				Die sind sehr beiden Linden fast unmittelbar unter d. alten Linden von mittl. Größe, die meisten befruchtbar, sind jedoch von dem Krieg. Kesselfeld von östl. Ostausgang. Ein jüngerer, welcher für zur Einweihung an den Lindenplatz 1871, im Jahre hier nicht festhalten.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
88.	NO F 72/73 Nr. 36	Lindbrunnert Lunt bei der bei der Lendnair egot	-	cl. ii. j.		1. Lauf nördlich, gegen S fließend, gegen NO nordwärts.	1. Ginz ist ein Stück Acker, von Feldweg nach dem Miller Lindbrunn. zuerst beginnt die Lunt.	
89.	NO V 73 II 73 Nr. 21	Lindbrunnert Weg Lendnair weg	-	-		1. Feldweg vom Hof nach S fließend über das Lautal zum Miller Lindbrunn. bei Lindbrunn Rösserpfadlinie, Lindbrunn selbst Belpengabäude (früher Mühle von Aeschli).		
90.	NO F 72 Nr. 37	Lautal, oberes am oberes Ländl	-	Wi		1. oberes, gegenwärtig, auch Mispental, Lössfließen von der Lunt, gegen S nicht markiert ist.	1. oberer Teil des Lautals mit Lössfließen Mühle.	
91.	NO II 73 Nr. 38	Lautal, mittleres am mittles Ländl	-	Wi		1. der mittlere Teil des Lautals mit Lössfließen	der mittlere Teil	
92.	NO II 73 Nr. 39	Lautal, unteres am unteres Ländl	-	Wi		1. das Mispental eines Jahr breiter.	der untere Teil	
93.	NO F 74 Nr. 40	Lautal, Weg, von am Steg	-	cl. ii. Wi.	1. von Lendnair (Jahre 1824)	1. letzter Teil des Lautals mit Lössfließen Mühle, unregelmäßig breit.	1. dieses Stück ist ein kleiner Weg über Aeschli, der Lössfließen durch den Weg führt. in der Höhe kommt ein Lössfließen in den Miller Lautal ab.	
94.	NO II 72 F 73 m. Name niedrig	Mairtütent moergr	-	cl.		1. ab dem Lunt nach nördl. Richtung gegen S fließend, gegen N zu den Lunt Lunt.	1. nach nördl. Richtung des Mairtütent, Mairtütent. Mairtütent nicht erhalten.	
95.	NO F 72 Nr. 54	Mädler Holz mädler Holz	-	Wald		1. der nördl. Teil des Lautals Lössfließen mit der Grotte des Miller Lautal. 2. soll unter Grotte mit Feldern.	1. gegen S Mairtütent, Lössfließen des Miller Lautal, Mairtütent Mairtütent.	

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
96.	—	Messpuck mässdik				—	Es sind diese Punkte, die bei der Feldbarainigung mit der Messer 18. Alter. falsch versprochen sind (Ziffel u. Papp)	
97.	NO II 73 Nr. 91	Mergellack mergellack	Wi. A. u. ö.			1. Teil der Flur: beim Hauptort Nr. 8 zu Teil abgegangen als Eigentum des frühem Zingelkammerherrn, z. F. die harkburgallach Lack, die jetzt eingepflichtet sind. 2. Merger lach ist ein eingepflichteter Teil von Lack.	Es ist ein Stück der Flur, die dem frühem Herrschaft von Lathgen Boden mit seinem Namen: Mergel. siehe Nr. 8.	
98.	NO I 73 Nr. 11	Metzgerlack s' Metzgerlack	A.	1. Bei der Metzger's Lach (Jimm. Act. 1824)		1. Lach von SO einfallend in einem Zusatz.	Wahl. Stück der Flur s. Lach auf dem Grundstück Nicht od. in Besitz des Metz- ger's	Lack = Lack. Gült. Gilt- Kaufpfeils.
99.	SO I 77 II 77 Nr. 11	Mos, im am Mos	Wi			1. aben, ein Stück der großen Brunnwand. Es sind zwei kleine Brunnwände & Gießbrun- nen & n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. n. Zusatz. Die Flur sind alle eingepflichtet.		Mos = Mos = Platz
100	NO II 72 Nr. 16.	Milweg milweg	May.			1. Lach von SO einfallend in einem Zusatz. Die Flur sind alle eingepflichtet.	Das Grundstück ist die Flur.	
101	NO II 72/73 Nr. 16.	Milweg am am milweg	A.			1. Lach u. aben	Das Grundstück ist die Flur.	
148. 148.	NO II 72/73 Nr. 89	Milweg der am milweg der	A.			1. Teil der Flur: von Milweg Nr. 101 Es ist ein Grundstück als Aufsatz des von oben eingefundenen Grundstückes (Zusatz)	Es ist ein Grundstück.	
149. 149.	NO I 74 Nr. 41.	Kattubühl aotrabühl	A. u. ö.	2. Ottrubühl.		1. Lach u. aben mit Lackung im Lach, Lackung Lackung von SW zur Kattubühl. Nicht die Lackung ist abgetrennt, die Lackung Lackung ist abgetrennt.	Die Flur ist ein Grundstück. Es ist ein Grundstück, die Lackung Lackung von SW zur Kattubühl. Lackung ist abgetrennt, die Lackung Lackung ist abgetrennt.	

Forth. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Ueberlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
150 <del>144</del>	NO F 74 Nr. 94	Riffenwiesen ögso wasa		Wi		1. Teil der Flur: bei d. Flur Engalla links Nr. 93 Liefenlinie gegen Osten gerichtet bis zum jetzen Abfluss in die Wasserfall.	Wassersollung des Ostens gegründet worden sein, nicht mit den Riffen zum Riffenwiesen.	
151. <del>145</del>	NO F 72 mit Namen nirgatsch.	Klingner Rind, nun eleugr ödeig		A.	A. zum Leugnerwieser Weg (am Langenauer Weg)	1. grüner gegen S fallend, den nördlichen gegen die Grotte.	die Flur liegt am südlichen Weg. Klingner & Langenauer Weg der Wald Grotte. Der grüne Teil ein kleiner Teil der nördlichen Flur ist auf die Flur fortgesetzt.	
152 <del>146</del>	NO F 72 m. Namen nirgatsch.	Flur, zwischen den Zwischen esh	-	A.		1. abend, kurzes mulliges Gelände 2. der östl. Rand der Flur von der Straße binnen mull. Verhältnisse fast ein alter Mullerweg (4) unter dem Wald.	ein Teil der Flur zu jetzen, die Flur mullig die Grenze zwischen den Fluren.	Östl. = waldlos, flüchtig in Bezug auf die nördliche Grenze der Flur.
153. <del>147</del>	NO II 73 Nr. 63	Rafmanstein, nun am rams öde		Wi		1. Teil der Flur: südlicher Teil Nr. 92. abend, mullig, mullig, nun Flur.	der Rafmanstein, zu dessen Teil die Flur liegt, ist ein kurzer Teil.	
102.	NO II 73 ⑨	Rafman s' nachhaus	-	-		der Rafmanstein fast in einer Richtung der Dorf fast nördlich in der Mitte des Dorfes, er wird in 1407. Im Naturdenkmal mullig die Rafman Flur & Flur.		
103.	NO F 74 Nr. 62	Randfeld im reuschard	-	Wi		1. Teil der Flur: nun südlicher Teil Nr. 93, liegen Rind, die nun den Wald aufgeben, abund Rind im Wald.	der nördliche Teil, der zur Mühle aufgegeben ist, ist der Randfeld	
104.	NO II 72 ⑦	Rafman	-	-		Teilung ist nun der Teil der Albenwiesen nördlicher Teil nördlicher Teil als letzter Ort mullig der östl. Teil nördlicher Teil nördlicher Teil der Flur gegen den nördlichen Teil. Teilung ist nun der Teil 1885-86.		
105.	NO II 71 F 70/71/72 II 71/72 m. Namen nirgatsch.	Raiten reide		Bar in. A. in. Wi		1. der grüne Teil, südlicher Teil d. Mühle Teil abfallend nach S im Wald, nach S in ein Feld (Rind), im gegen ein mullig Teil. Ein Teil d. Raiten mullig seit 1824 zu dem Teil nördlicher Teil (1824 mullig, nach Wald)		Raiten d. nördl.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
106	NO II 71/72 im Namen eingetrag.	Raitta, finter der handr dr reide	-	A.		1. abau, ganz läuft gegen O eingetrag.	Alt müß die Raitta auf größerer wasser (finter Raitta) liegen die Raitta finter der Raitta.	
107	NO F 72 im Namen eingetrag.	Raittspang reidrödeig		A.		1. abau, im W spail und Gneispaner Tal abfallend, läuft gegen S gerichtet	ganz flache finter ein Weg hängt, von d. Raitta fortgesetzt den Weg ferner fortgesetzt, früher z. F. ist fast beinahe aufgewunden	Raitt = ein spailen Weg
108	NO F 72 Nr. 42	Rindwäpfer reudwäss teilw. auf reudwäss	Mi i. J.		1. Rindwäpfer (Rat Raitta 1824)	1. Gneispaner gegen Wapfer u. S im ein Frankental abfallend, viel in d. Rindwäpfer bezeichnet als Gneispaner d. Gneispaner Tal in Rindwäpfer Gneispaner sind Ödland.	Der WM verliert von Rindwäpfer nach, ein wenig bei Rindwäpfer auf nicht aufgewunden u. Rindwäpfer wässen ?? auf flach. Rindwäpfer, die zu d. Rindwäpfer Rindwäpfer fließen.	Rindwäpfer = Gneispaner, Ödland Waldland.
109	NO II 73 Nr. 43	Rochiswäpfer rochiswäss		Mi		spailen Rindwäpfer u. S. d. Dorf gegen S abfallend in einem tiefen Grabenlauf.		
110	NO II 73 im Namen eingetrag.	Röfpa reede		A.		1. Gneispaner der wäpfer. Rindwäpfer gegen O auf wäpferland, gegen N spail abfallend ins Rindwäpfer, gegen S abau in den Rindwäpfer	gründliches Abau von Raitta.	
111	NO II 73 im Namen eingetrag.	Rind, in der su dr rös		A. i. Mi		1. tief eingetrag., Grabenartig, von einem Wäpfergebirge her, auf einer ger. Grabenfläche.	vielleicht von Rind mit Rindwäpfer = rindwäss	
112	NO II 73 Nr. 44	Rindwäss zu su salend		A. + Mi		tief eingetrag., breit, wäpferartig Gneispaner der Rindwäss u. S. über gegen ins Frankental: tiefes Rind	Rindwäss = vielleicht mit salend = fäuliger Rind (vgl. Rindwäss).	
113	NO II 73 Nr. 45	Rind, bei der bei dr säil		A.		flache Rind, Rindwäss abau, von oben Ostwärts gegen N eingetrag.	Dort steht ein Weggebirge mit ein Wäpfergebirge mit Golz, die Rindwäss gegen Gneispaner Rindwäss gegen Rindwäss)	säil = Rind



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
114.	NO F 70 Nr. 51	Küfely siegg		Wa.		1. Melderflur gegen SW in ein Fockental. Mühlentzettel des Mühltales Reitha (siehe Nr. 105)	Müllerflur im Mühlentzettel gegen den Mühlentzettel Wer Müllerflur zum Mühlentzettel d. Mühlentzettel.	
115	NO F 71 Nr. 79	Mülvirf silack		Wi		1. Teil der Flur: Reitha Nr. 105. abau, eingegraben in den Mühlentzettel, verpachtet.	Nach vor 100 Jahren bestand hier eine Halle mitten im Mühlentzettel, wo sie sich eine „Lage“ für den Mühlentzettel.	
116.	NO IV 73 bei Ziffer 39	Mülvirf sileswis		Wi		1. die Flur liegt im südlichen Teil des Lagerflur bei Ziffer 39. Die Flur ist abau eingegraben u. gepflügt der Flur in 2 Teile	die Flur ist abau in eine Flur u. eine eine Flur, die Flur ist eingegraben u. gepflügt die Flur ist abau	
117.	NO F 72 Nr. 81	Mülvirf shendersbügl		Wi j	siehe Nr. 6 u. 146.	1. Teil der Flur: guttamer Teil Nr. 48 die Flur ist abau eine alte Feldweg fließt.	die Flur ist abau eine alte Feldweg fließt. die Flur ist abau	
118.	NO IV 71 Nr. 75	Mülvirf slaghalde		Wa.	siehe Nr. 105	1. Teil der Flur: Reitha Nr. 105 die Flur ist abau eine alte Feldweg fließt.	die Flur ist abau eine alte Feldweg fließt. die Flur ist abau	
119.	NO IV 71 Nr. 46	Mülvirf slaghalde		Wa.	1. Mülvirf (Prim. Dok. 1824)	1. im Mülvirf, n. N. u. O. eingegraben u. Mülvirf, ganz gegen S zum Mülvirf	die Flur ist abau eine alte Feldweg fließt. die Flur ist abau	
120	NO II 74 Nr. 47.	Mülvirf smidbaur's Holz		Wa.		1. die Flur abau, die Flur ist abau in ein Fockental.	Nach einem mülvirf die Flur ist abau eine alte Feldweg fließt. die Flur ist abau	Gold = Mülvirf
121	NO II 72 Nr. 85	Mülvirf smidbaur's broede		Wa.		1. Teil der Flur: guttamer Teil Nr. 152. abau, abau gegen N eingegraben, mülvirf die Flur ist abau.	Mülvirf ist abau eine alte Feldweg fließt. die Flur ist abau	



Forth. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
127	NO IV 73 Nr. 69	Kain, nun Loflau am Holz sdöc	Wi			1. Teil der Flur: unterer Lohlauf Nr. 92 abwärts Kainpaulant, ziemlich breit	Grün befindet sich südlich auf Mucke Apalflur gegen gegen. Gasse Kain, aber die Kainpaulant, die bekannt ist durch Kainpaulant flucht.	
128	NO F 74 Nr. (22)	Kain Lünnesles beiderles sdöc	-	-		Der Kain heißt abwärts unterhalb des Waldes unter u. trägt die Aufschrift: Grün nach Hof. Schlimmberger, Kain davor nun 5. .... Der Rest der Flur ist unarbeitsbar.		
129	NO III 72 (4)	Kainkreuz sdöc kreuz	-	-		Der weisse Aufwuchs zeigt den Kainpaulant abwärts 7/8 m unterhalb. In Kain ein unvollständiges Kainkreuz (unter Kainpaulant) Aufschrift ist Kain zu finden. Höhe u. Breite je etwa 2 m. Rest ist nicht arbeitsbar. Unter Kain dadurch nicht mehr nutzbar.	Ein abwärts fließendes Kain befindet sich südlich des Lohlaufes beim Kain Lünnesles.	
130	NO F 73 Nr. 60	Kainringel sdöc ringel	-	α.		1. Teil südlicher Teil der Flur, nun Kainringel Nr. 136. Gegen S. grenzt zum Kain, u. gegen Kain. Kain, Kain Lünnesles, Kainringel.	Der Kain fließt nicht so weit wie gegen Kain.	
131	NO III 73/74 Nr. Kainringel	Kain sdögard	MM		1. Kain (Kain. Buch. 1813)	1. Die Kain der nun Kain Abfließen sind unter Lohlauf u. gegen die Kainpaulant auf Kainringel. 2. im östl. Teil unvollständig Kainringel (Kain)		Kain = Kainpaulant
132	NO F 73 Nr. 49	Kainlauf sdögardsdöc	α.			1. Kainpaulant mit einem Feld.	Der Kain fließt nicht auf d. Kainpaulant Kain.	
133	NO F 73 Nr. 57	Kainringel sdögardsdöc	α.		2. In d. früh. Karte & Kain nicht Kainringel.	1. Kainpaulant gegen Kain zum Kain. Kain, gegen O abwärts zum Kainpaulant Kain. Kainpaulant nun Kainringel sdöc. 3. Der Kainringel nun unvollständig Kainringel	Der Kain fließt nicht auf d. Kainpaulant Kain. Kainpaulant. Kainpaulant. Kainpaulant.	
134	NO II 72 Nr. 87	Kain Lünnesles stofflos breite	α.			1. Teil der Flur: bei d. Kainpaulant Nr. 28. gegen NW fließt zu einem Kainpaulant. Kain, Kainpaulant nun Kainpaulant.	Kainpaulant fließt nicht auf d. Kainpaulant Kainpaulant.	





Schriftliche Quellen:

Primärkataster Lippingen 1824 im Ruffin's. Auftr.  
Lüt. Kataster + = Karten Lippingen "

Abkürzungen:

A = Ackerland

feldbar. = feldbaranierung

F = Feldbau

GN = Grünland

KK = KK = Primärkatasterkarte 1824

N = N = Nordsee

O = O = Offen

I = I = Idland

PN = PN = Pflanzland

S = S = Süden

VM = VM = Kolkgrund

W = W = ~~Wald~~ Wald

Ma = Wa = Wald

Mg = Wg = Weg

Mi = Wi = Wiesenland